

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu ... Weihnachten steht vor der Tür. Traditionsgemäß wollte ich für die CSU Großwallstadt einen Jahresrückblick halten, vielleicht sogar einen Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode. Doch ich habe mich anders entschieden und stimme Franz-Josef Strauß zu als er sagte: „Selbst dann, wenn man eine rosarote Brille aufsetzt, werden Eisbären nicht zu Himbeeren“ Dieses Zitat machte mich nachdenklich und ich beschloss, das Rückblicken und Loben anderen zu überlassen.

Wir schauen nach vorne:

2020 ist Kommunalwahl in Bayern und damit auch in unserem schönen Großwallstadt.

Und 2020 gibt es eine große Neuigkeit: zum ersten Mal in der Geschichte von Großwallstadt treten vier Gruppierungen zur Gemeinderatswahl an. Ein Donnerschlag und eine Chance, dass hier mal die gute Stube durchgelüftet wird. Glaubwürdig belegt durch das schöne Zitat von Guiseppe Tomasi di Lampedusa: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann ist es nötig, dass sich alles verändert.“

Man muss sich das vorstellen, vermutlich 64 Großwallstädterinnen und Großwallstädter wollen sich für die Gemeinde engagieren und einiges verändern. Ist das jetzt ein Kompliment für die Demokratie oder ein erhobener Zeigefinger für die Regierung? Darüber kann sich jeder selbst seine Meinung bilden. Eine Sache ist aber klar: Wenn vier Fraktionen im Gemeinderat sitzen und keiner die Mehrheit hat, dann braucht es einen Bürgermeister, der moderiert, kommuniziert, zuhört, andere Argumente gelten lässt, vermittelt, ausgleicht, kooperiert und informiert ... Eigenschaften, die für eine gute Demokratie notwendig sind. Die gute Nachricht: mit Stefan Giegerich gibt es genau den richtigen Mann für dieses Amt. Durch seine langjährige Erfahrung als Gemeinderat und 2. Bürgermeister und seine langjährige Erfahrung als Geschäftsführer eines mittelständischen Betriebes bringt er die besten Voraussetzungen mit.

Für das Wahljahr wünschen wir uns an erster Stelle einen fairen Wahlwettbewerb. Es wäre schön, wenn es diesmal keine Fotomontagen der Kandidaten gäbe, keine unflätigen Nachrichten auf Anrufbeantwortern hinterlassen würden und keine diffamierenden Anzeigen von Mitarbeiterinnen der Kindergärten und -krippe veröffentlicht werden würden. Auch anonyme Anzeigen im Amtsblatt sollte man sich sparen, denn irgendwann wird mit ziemlicher Sicherheit doch bekannt, wer der Gratulant ist.

Bei den Kandidaten, die sich engagiert einbringen, aber nicht gewählt werden, möchten wir uns schon vorab bedanken und Bruce Lee zitieren: „Ein Ziel ist nicht zum Erreichen da, oft dient es nur zum richtigen Zielen“.

Zum Ende des abgelaufenen Jahres bedanken wir uns bei allen, die durch ihre Arbeit in Verwaltung, Bauhof und Gemeinderat, in Schulen, Kindergärten, Hort und Krippe, in den Vereinen und Verbänden dazu beitragen, dass Großwallstadt ein lebenswerter und lebendiger Ort ist und bleibt. Herrn Bürgermeister Eppig und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und einen guten Start ins neue Jahr.